

Unbändige Schaffenskraft

Martin Frommelt präsentiert im Rahmen einer dynamischen Werkschau mit dem Titel «Baum und Wald» grossformatige Malereien.

Es ist eine beeindruckende Präsentation der Werke des renommierten Liechtensteiner Künstlers Martin Frommelt, die derzeit in der Halle der Frick AG in Schaan gezeigt wird. Die am vergangenen Samstag eröffnete Werkschau ist keine Ausstellung im klassischen Sinn, denn es gab keine Vernissagerede oder musikalische Untermauerung, die Ausstellungsgestaltung ist dynamisch im dem Sinn, dass die farbintensiven, grossformatigen Malereien nicht fix im Raum stehen, sondern von Martin Frommelt immer wieder in neuen Konstellationen angeordnet und allenfalls auch malerisch ergänzt oder übermalt werden. «Mein Vater feiert am 28. Oktober seinen 90. Geburtstag. Ich habe ihm gesagt: «Es ist wieder einmal Zeit für eine Ausstellung»», erklärte sein Sohn Sebastian Frommelt, der sich künstlerisch dem Medium Film widmet.

Verbildlichung des Wesens der Bäume

«Vor zehn Jahren haben wir schon einmal eine Ausstellung in einer Halle nach demselben Prinzip gestaltet. Mein Vater denkt immer in Serien, wie in einem montierten Film», führte Sebastian Frommelt weiter aus. Als Filmemacher ist ihm die Bedeutung des Lichts bewusst: «Bei der Werkschau wird kein Kunstlicht verwendet,



Sebastian Frommelt, sein Vater Martin Frommelt und Manuel Frick, Minister für Gesellschaft und Kultur (v. l.), bei der Werkschau in der Halle der Frick AG in Schaan. Bilder: Monika Bischof

sondern nur Tageslicht. Durch das Sägezahn Dach der Halle kommt ausschliesslich Nordlicht hinein, es herrscht keine direkte Sonneneinstrahlung – so wie es für Menschen, die visuell arbeiten, ideal ist.» Die letzten drei Jahre hat sich Martin Frommelt mit der vermeintlich unspektakulären Thematik «Baum und Wald» beschäftigt: «Pflanzen im Allgemeinen und Bäume im Besonderen spielen seit meinen frühesten künstlerischen Anfängen eine wichtige Rolle und üben seither eine nachhaltige Faszination auf mich aus.» Seine selbst gestellte künstlerische Aufgabe verlange es von ihm, über das gestalterisch dokumentierte Festhalten des Gesehenen, des Flüchtigen hinauszugehen bis zu dem Punkt, wo er eine innere Komplizenschaft mit dem Lebewesen Baum und seiner Lebensgemeinschaft eingehe: «Eine wortlose Beziehung der gegenseitigen Ahnungen und Vermutungen, der mich überragende Baum und der mich in seiner Dimension überfordernde Wald.» Er wolle kein Abbild oder Sinnbild von Bäumen schaffen, sondern vielmehr eine Verbildlichung dessen, was das Wesen eines Baumes als Solitär und als Teil des Waldes ausmacht: «Das bin ich den Bäumen und Wäldern schuldig, denen ich so viel In-

spiration und Respiration zu verdanken habe.»

Das immersive Erlebnis einer Waldwanderung

Manuel Frick, Minister für Gesellschaft und Kultur in Liechtenstein, war vor Ort und zeigte sich begeistert: «Die Werkschau ist eine Wucht! Die Arbeiten von Martin kennt man aus vielen Bereichen. Es ist schlichtweg beeindruckend, wie unkompliziert er sein Schaffen hier in diesem Rahmen präsentiert. Der Inhalt «Baum und Wald» wird durch diese Werkschau erlebbar.» Aber auch die Direktorin des Kunstmuseums Liechtenstein, Letizia Ragalia, die mit ihrem Gatten zur Eröffnung der dreiwöchigen Werkschau kam, war voll des Lobes: «Ich habe schon viele Bilder von Martin Frommelt in anderem Kontext gesehen. Diese Werkschau bietet jedoch ein immersives Erlebnis, man wandert tatsächlich durch einen Wald. Mich erstaunt, in welchem Mass sich der Künstler immer wieder neu erfindet.» Nicht nur die Werkschau selbst entpuppte sich als äusserst originell und dynamisch, sondern auch der Künstler selber. «Mein Papa ist einfach nicht zu bremsen», meinte etwa seine Tochter Eva Frommelt. Und auch die Gattin des Künstlers betonte: «Martin spürt einfach keine Müdigkeit. Er sprüht förmlich vor Energie.» (mb)



Die Besucherinnen und Besucher tauschten sich untereinander aus, machten einen Rundgang und konnten auf Bierbänken verweilen, um die Kunst von Martin Frommelt genauer zu betrachten.



Letizia Ragalia (Mitte) und ihr Gatte im Austausch mit Hanni Frick (r.), der Gattin von Martin Frommelt.

Vaterland Mo 28.8, 2023